

	<p>Objekt: Gewöhnliches Deutsches Stoßbutterfass / Modell</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0358 / O013</p>
--	--

Beschreibung

Göriz (1845), S. 171:

"Nr. 358. Gewöhnliches Deutsches Stoßbutterfaß. Modell viermal verjüngt. Im Jahre 1834 angekauft. Es ist in den kleinen Wirthschaften von fast ganz Deutschland, Holland u. s. w. allgemein im Gebrauche. Beschreibung und Zeichnung in Pabst, Rindviehzucht 1829."

Pabst (1829), S. 223f. und Taf. 8, Fig. 8 und 9:

"Die verschiedenen Formen von Butterfässern können unter vier Abtheilungen gebracht werden, nämlich:

1) Die gewöhnlichen in Deutschland, Holland und andern Ländern gebräuchlichen Butterfässer, welche gestoßen werden: sie erfüllen die beiden ersten Bedingungen (Zutritt der Luft und Reinhaltung) vollkommen; für große Quantitäten erfordern sie aber noch irgendeiner Vorrichtung, um nicht zu viel Arbeitskräfte in Anspruch zu nehmen. Dieß kann schon durch die Anbringung eines einfachen Hebels (Schwengels) bis zugewissem Grade erreicht werden. Vollkommener ist jedoch die auf Taf. 8. Fig. 7. versinnlichte Einrichtung, welche ich auf dem Schnettcher'schen Rittergute Machern bei Leipzig gefunden habe: sobald die beiden Butterfässer c. c. mit Rahm zu zwei Drittheil angefüllt sind, wird der Klotz a hin- und hergestoßen, dadurch die Achse b in vor- und rückwärts abwechselnde Bewegung gesetzt und hiedurch gehen die beiden Stößer in den Butterfässern abwechselnd auf und ab. Wo man Wasser benutzen kann, da ist durch ein kleines Rad und einfaches Getriebe die nöthige Vorrichtung leicht gemacht – auf dem Riesengebirge, auch in Thüringer Walde (z. B. zu Rheinhardtsbrunn unterm Inselsberge) findet man zuweilen die Butterfässer durchs Waffer getrieben. In Belgien und Holland bedient man sich häufig eines Hundes, der in einem leichten Tretrade läuft, durch dessen Achse ein oder zwei Butterfässer in Bewegung

gesetzt werden *), und eben so gut könnte man sich auch zu gleichem Zwecke einer kleinen Windmühle bedienen [...]."

Grunddaten

Material/Technik: Holz
Maße: H:37 cm Dm oben: 7,5 cm Dm unten: 10 cm;
Maßstab 1:4

Ereignisse

Gekauft	wann	1834
	wer	
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Niederlande
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Butter
- Butterfass
- Buttern
- Butterstampfer

Literatur

- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 171
- Pabst, Heinrich Wilhelm (1829): Anleitung zur Rindviehzucht und zur verschiedenartigen Benutzung des Hornviehs. Stuttgart und Tübingen, S. 223 - 224 und Taf. 8, Fig. 8 und 9